

Bezugsgebühr:

Wortlich für Dresden bei täglich zweimaliger Entsendung durch unsere Post (abends und morgens, an Sonn- und Feiertagen nur einmal) 20 Pf. durch auswärtige Postmittler 25 Pf. bei. 20 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 10 Pf. (ohne Gebühren) im Ausland mit entsprechendem Aufschlag. Nachdruck aller Artikel u. Original-Abbildungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.“) zulässig. Nichtentgeltliche Honorar-entwürfe bleiben unberücksichtigt; unterlassene Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Anzeigen bis 11 Uhr. Die 1. Spalte 20 Pf., 2. Spalte 15 Pf., 3. Spalte 10 Pf., 4. Spalte 5 Pf. pro Zeile. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1/2 Spalte 10 Pf., 1/3 Spalte 5 Pf., 1/4 Spalte 3 Pf. pro Zeile. Auf Verlangen 40 Pf. pro Spalte. Bei längerer Anzeigenzeit nur gegen Vorauszahlung. Belegblätter folgen 10 Pfennig.

Preis pro Nummer: 11 und 20 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westentstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. Verkaufsstelle der vom Kgl. Finanzministerium neugewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl. Sächs. Staats-Forstbeamte.

Hermann Pörschel
Scheffelstrasse 19 (Kloster-Rauchhaus).

Nr. 167. Spindel:

Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Bezirksverbandstag der Bauinnungen, Handlungsgehülften, Politik und Presse in England.

Mittwoch, 20. Juni 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 19. Juni.

Zur Lage in Russland.

Petersburg. Der Väterstreit in Petersburg dauert fort. Gestern sind die Erbarbeiter und Steinleger in den Ausstand getreten. Es droht auch ein Streik der Eisenbahnarbeiter der Petersburger Bahnhäuser. Ueber partiielle Streiks in verschiedenen Geschäftszweigen liegen aus einer Reihe von Städten Meldungen vor, darunter aus Odessa.

Warschau. Bei Biala im Gouvernement Siehele überfielen 20 Räuber ein Rittergut, ermordeten den Besitzer und raubten 70 000 Rubel.

Tiflis. Aus dem Gouvernement Erivan wird gemeldet, daß turkische Banden die russische Grenze überschreiten und Armenier überfallen.

London. Verschiedene Blätter verlangen, daß im Hinblick auf die in Brestlof begangenen Grausamkeiten der Besuch der britischen Flotte in Kronstadt unterbleibe. Es sei unmöglich, daß England mit der gegenwärtigen russischen Regierung eine Verständigung abschließe.

Cuxhaven. Gestern abend speisten auf der „Amerika“ mit dem Kaiser die Herren der Direction der Hamburg-Amerika-Linie, Bürgermeister Dr. Burghard und die Herren vom Vorstand des Hamburger Vereins „Seefahrt“. Heute vormittag gab sich der Kaiser an Bord seiner Yacht „Meteor“, um an der Wettfahrt des Norddeutschen Regattaverbands auf der Unterelbe teilzunehmen. Um 10 Uhr 40 Min. wurde der „Meteor“ an den Start geschleppt. Das Wetter ist herrlich.

Slogau. (Priv.-Tel.) Das Kriegsgericht der 9. Division verurteilte den Bliesfeldwälder Hansch vom 88. Infanterie-Regiment wegen Mißhandlung Untergebener in 182 Fällen und wegen Beleidigung zu 5 Monaten Gefängnis, den Helldorfer Krüger desselben Regiments wegen Mißhandlung Untergebener in 17 Fällen zu 3 Monaten Gefängnis.

Böln. (Priv.-Tel.) In einer gestern abend zwischen dem Kölner Komitee von 9 Kölner Biervereinen und dem Brauereiverbande stattgefundenen Versammlung wurde namens des Brauereiverbandes die Erklärung abgegeben, daß die Brauereien unter keinen Umständen von der Preiserhöhung von 150 M. pro Hektoliter heruntersinken würden. Donnerstag findet nunmehr eine Sitzung der Biervereinigungen statt, die bestimmte Beschlüsse gegenüber dieser Erklärung fassen wird.

Böln. (Priv.-Tel.) Das am gestrigen Nachmittag und in den Abendstunden über den Mittel- und Niederrhein niedergelagene Gewitter hat fruchtlos große Schäden angerichtet. Viele Fernspreitleitungen sind zerstört. Auch in einzelnen Weinbergen hat das Unwetter Spuren der Verwüstung zurückgelassen. In Köln schlug der Blitz in eine mit Ballast besetzte Wirtshaus ein und richtete im vierten Stock große Verwüstungen an. Die Hausbewohner und Gäste wurden glücklich gerettet.

Böln. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Stg.“ erklärt, offensichtlich inspiriert, zu den Meldungen über ein deutsches Vorgehen in Abyssinien: Alle aus dieser Art englischer, italienischer und französischer Quelle stammende Nachrichten in denen hervorgehoben wird, daß mit den besagten deutschen Unternehmungen politische Ziele verfolgt würden, entbehren jeder Grundlage. Kommerzienrat Voigt-Berlin habe die Expedition zusammengestellt, die Ende März nach Abyssinien abging, dort wohlbehalten eintraf und vom Kaiser von Abyssinien wohlwollend aufgenommen wurde. Die Aufgabe dieser Expedition sei in der Hauptsache kulturell. Die Regierung stehe diesem rein privaten Unternehmen vollständig fern, politische Zwecke seien dabei völlig ausgeschlossen.

Bremen. Etwa 50 Redaktoren deutscher Zeitungen, die zum Besuche Londons eingeladen sind, traten

gestern im Reichsklub zu einer Vorbesprechung zusammen und folgten einer Einladung des bremischen Journalisten- und Schriftsteller-Vereins zu einem geistigen Beisammensein. Heute früh erfolgte die Abfahrt nach Southampton.

Hamburg. Bei einem Neubau in der Caffe-Strasse brach heute die Betondecke der fünften Etage gleichzeitig an mehreren Stellen zusammen und stürzte auf die nächste Etage. Infolgedessen stürzte der Neubau ein. Bis jetzt sind 6 Tote, 4 Schwerverletzte und einige Leichtverletzte geborgen. Es sollen noch drei Mann unter den Trümmern beorgen sein. Drei Böge der Feuerwehr sind an der Baustelle tätig.

Hamburg. Heute morgen traf der Dampfer „Ernst Börmann“ aus Deutsch-Südwestafrika hier ein. Er überbrachte die Leiche des Hauptmanns v. Burgsdorff. An Bord befanden sich mehrere Offiziere, Verze und Bahmeister und 106 Unteroffiziere und Mannschaften.

Hendshara. In einer heiligen Gastwirtschaft brach gestern nachmittags Feuer aus, welches das ganze Gebäude einschloß. Dabei kamen drei Arbeiter um, die im zweiten Stockwerke schliefen. Ein Förster erlitt so schwere Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Helgoland. Den ersten Preis bei der Wettfahrt Dover-Helgoland erhielt die englische Yacht „Betty“, die gestern abend um 10 Uhr 36 Min. durchs Ziel ging, und den zweiten die englische Yacht „Sunshine“, die um 10 Uhr 20 Min. durchs Ziel ging.

Genf. Die dritte Kommission der internationalen Konferenz zur Revision der Genfer Konvention befaßte sich heute mit der Frage des unbefristeten Schutzes der militärischen Sanitäts-Einrichtungen. Lange Erörterungen rief die Frage hervor, ob es angebracht sei, zwischen liegenden und feststehenden Sanitäts-Einrichtungen zu unterscheiden. Die vierte Kommission befaßte sich mit den Modalitäten der Verwendung und allgemeinen Anerkennung des Armbandes als Zeichen des Roten Kreuzes. Ein Delegierter legte die Rotenwägen der Aufstellung von Bestimmungen dar, welche der misbräuchlichen Verwendung des Roten Kreuzes auf dem Gebiete der Industrie steuern sollen.

London. Wie die „Times“ aus Sez melden, hat der Ministerrat beschlossen, das Protokoll der Konferenz von Algiciras zu unterzeichnen. Die Ratifizierung des Protokolls wird nunmehr innerhalb kurzer Zeit erfolgen.

London. Das Unterhaus nahm nach längerer Debatte den Vorstoß des Premierministers betr. die Abfertigung der Beratung über die Schulvorsorge mit der von der Regierung genehmigten Abänderung an, daß die Beratungsdfrist nicht auf 17, sondern auf 18 Tage beschränkt werde. Der Schatzkanzler Asquith teilte mit, die Regierung wünsche, daß das Haus sich am 4. August vertage.

Derliches und Sächsisches.

Dresden, 19. Juni.

Se. Majestät der König traf heute früh 2 Uhr 20 Min., von Döbenburg zurückkehrend, wieder in Dresden ein. Der Landesherr wollte vormittags zur Entgegennahme der Vortrags der Herren Staatsminister, der Departementschefs der Königl. Staatsräte und des Königl. Kabinettssekretärs im Residenzschloß und danach sich nachmittags nach Villa Wodanis.

Ueber den Besuch des Königs in Salzwedel sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: Der König sprach sich dem Bürgermeister Dr. Kersten und dem Stadtverordneten-Vorsteher Werkel gegenüber sehr erheitert und anerkennend über den herzlichen und schönen Empfang in Salzwedel und über den Schmuck der Straßen aus und übermittelte den städtischen Körperschaften seinen Dank. Dem Bürgermeister wurde der Albrechtsorden 1. Klasse, dem Stadtverordneten-Vorsteher der Albrechtsorden 2. Klasse ver-

Politik und Presse in England.

Der in diesen Tagen in England stattfindende Besuch von Vertretern der deutschen Presse in England läßt es gerechtfertigt erscheinen, das Urteil eines der feinsten und schärfsten Kenner Englands nachzulesen. Man findet dies in dem ausgezeichneten Buche „England und die Engländer“ von Dr. Carl Peters (Verlag von C. A. Schwetschke u. Sohn, Berlin, 1904, Preis geb. 6 Mark), dessen Schlüsse den weitesten Kreisen nicht genug empfohlen werden kann. In einem 40 Seiten langen Kapitel behandelt Dr. Peters hier folgende Aphorismen wiederzugeben:

Wenn man fragt, in welcher Charakter-Eigentümlichkeit die staatenbildende Beschäftigung der angelsächsischen Rasse liegt, so findet man den starken, individuellen Unabhängigkeitssinn als das Hervorstechende. In allen englischen Staatsgründungen auf der Erde ist das System der „organisierten Freiheit“ durchgeführt. Seine Formen sind Selbstverwaltung bis in die kleinsten Freize und Repräsentativverfassung für das Ganze. Dem Engländer ist jede Willkür von oben zuwider, er will selbst Herr seiner Bestimmungen sein. Aber daneben ist ihm ein starker Sinn für Ordnung und Gesetz eigen, ohne welchen der Individualismus nirgends zur Staatsbegründung führen kann. Es ist dieser Art ein hoher Grad von Achtung vor dem Recht der Individualität überhaupt angeboren, und diese Achtung äußert sich in einem starken Willigkeitssinn. Das, was man hier „fair“ nennt, liegt allen ihren Staatseinrichtungen zu Grunde. Es läßt aber dieser Zug nicht etwa auf einen humanitären Kosmopolitismus hinaus, obwohl auch hierfür eine starke Achtung in der englischen Welt nachweisbar ist. Dagegen, als praktische Maxime, bewahrt sie ihren National-Egoismus. Gegen Mitbewerber ist dieses Volk rücksichtslos, oft brutal; aber sie sind gegeneinander billigdenkend und gerecht. Keine Nation der Erde besitzt mehr Dankbarkeitsgefühl gegen ihre nationalen Helden, ja gegen jeden, welcher bemüht ist, der Gesamtheit zu dienen. Im Umfang der angelsächsischen Welt Herrschaft lohnt es sich, gemeinnützig zu sein, und dies ist nicht die letzte Ursache für den wunderbaren Aufschwung dieser Rasse. Es ist nirgendwo leichter für eine „starke Persönlichkeit“, Spielraum für ihre Probit zu finden, als unter den Engländern.

Wir haben in Großbritannien nur der Form nach eine Monarchie. In Wirklichkeit ist die Krone nichts als ein erb-

licher Magistrat, der nicht so viel reale Macht hat, wie die Präsidenten der nordamerikanischen oder französischen Republiken. Darin aber zeigt sich der gesunde, praktische Sinn dieses Volkes, daß es diese Form bestehen lassen. Sie könnten keine bessere Garantie der gesellschaftlichen Ordnung, sowie ihrer bürgerlichen Freiheit haben, als gerade diese monarchische Spitze. Man braucht nur an amerikanische Präsidentenwahlen zu denken, um zu verstehen, was ich meine. Weil die Krone der politischen Arena völlig entrückt ist, gerade deshalb genießt sie im Volke eine um so aufrichtigeren Verehrung. Der Engländer liebt das Amt, so wie es ist, und die Person des Monarchen genießt eine Verehrung in allen Volksschichten, wie dies in rein monarchischen Ländern nie der Fall ist. Der Begriff der Majestätbeleidigung fehlt im englischen Staatsrecht; aber kein Mensch würde hier daran denken, die Person des Monarchen respektlos zu behandeln. Vor etwa zwanzig Jahren führten ein paar Sozialdemokraten eine Figur der verstorbenen Königin, am Galgen hängend, über Trafalgar Square. Die Polizei und der Staatsanwalt kümmerten sich nicht darum; aber die Menge selbst griff die tollsten Schellen an und taugte sie in das Wasserbecken unter dem Springbrunnen vor der National-Gallery. Der Begriff der Laesa majestatis stammt bekanntlich aus der römischen Staatsauffassung und ist dem germanischen Volkstum fremd. Hier in England bestehen praktisch noch immer die beiden großen Gruppen, welche wir aus der Geschichte als Tories und Whigs kennen, welche heute aber Konservativs und Liberals heißen. Zu den Liberals gehören die linken Flügel der Radicals und der gerade in der letzten Zeit mehr in den Vordergrund tretenden Labour Party. Etwas abseits stehen die Irlands, welche jedoch seit Gladstones Home-rule Bill mit in die liberale Wagchale fallen. Die Konservativen unter Mr. Balfour sind mit den Liberal Unionists unter Mr. Chamberlain alliiert. Diese beiden Gruppen bilden, je nach dem Ausfall der Wahlen: His Majesty's Government oder His Majesty's opposition. Seit 1895 sind die Konservativen mit den Liberal Unionists am Ruder. (Hierzu ist durch die Parlamentswahlen in diesem Frühjahr ein bedeutender Umschwung eingetreten, indem jetzt die Liberals unter Campbell-Bannerman die herrschende Partei sind. D. Red.) Eine andere Eigentümlichkeit der englischen politischen Auffassung gegenüber der unserigen ist der geringere Wert, den man auf die Heiligkeit eines einmal bekannten Programms legt. Bei uns nimmt der junge Mann mit etwa 18 Jahren sein „Programm“ an, welches er fortan „befehnt“. Der Programm und Partei wechselt, ist ein „Penegal“. In England sehen wir

sehen. Der König unterteilt sich mit den Herren über die Geschichte der Stadt Salzwedel, wobei er auf deren Industrie, besonders auf den Baumlaken, hinweist. Als daraufhin Stadtrat Scherikon als Lieferant dieses Gebirgs bezeichnet wurde, und dieser bemerkte, daß jeder, der Baumlaken esse, 10 Jahre länger lebe, bemerkte der König launig, daß dann nur jedermann Baumlaken essen sollte. Freitag nachmittag wurde, wie bereits mitgeteilt, die Deputation des Vereins ehemaliger Treifenfeld-Wanen empfangen. Landrat v. d. Schulenburg stellte die Herren vor. (Vorstehender H. Luedtke, stellvertretender Vorsitzender Walter, Kassierer Wiswedel und Schriftführer Vogel.) Herr Luedtke hielt eine Ansprache, die mit dem Wunsch schloß, daß dem König eine lange geleagerte Regierung über das schöne Sachland beschieden sein möge. Der König dankte für die Ansprache, erlaubte sich nach dem Besuch der Herren und unterließ sich mit Herrn Wiswedel über die Attade von Mars-la-Tour. Alsdann stattete der König bei dem Prinzen Leopold von Bayern und dem kommandierenden General v. Hindenburg Besuch im Hotel Weindorf ab, zeichnete auch Frau Oberst v. Pappritz durch einen Besuch aus; überall auf der Fahrt durch die Straßen der Stadt wurde er von der fröhlich gekleideten Bevölkerung freudig begrüßt. Nach der Propriet zurückgekehrt, stattete er Frau Landrat v. d. Schulenburg einen Besuch ab und überreichte ihr einen prachtvollen Tafelaufsatz aus Meißner Porzellan. Um 6 Uhr begab sich der König nach dem Offizierskasino zum Mittagessahl. Außer ihm, seinem Gefolge und den Vorgesetzten des Regiments mit ihren Adjutanten nahmen 18 Offiziere der Treifenfeld-Wanen, Landrat v. d. Schulenburg und Bürgermeister Dr. Kersten teil. Im Besuche des Königs dankte Regimentskommandeur Oberst v. Pappritz dem König für den Besuch. Der König antwortete sofort und betonte, welche Freude es ihm gewesen wäre, daß der Kaiser ihm an Stelle seines hochseligen Vaters gerade dies Regiment verliehen habe, welches, wie er wisse, sein Vater besonders lieb gehabt und hochgeehrt habe. Er schloß mit einem bedrücken „Gut!“ auf das Regiment und dessen obersten Kriegsherrn Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr war großer Festabend, dem Tausende bewohnten. Ausgeführt wurde er von der Kapelle des Wanen-Regiments unter Leitung des Stabskomponisten Ball; letzterer hat dem König einen Huldigungsmarsch „Wanengruß“ gewidmet, den der König angenommen hat. Den Abend verbrachte der König mit seinem Gefolge und seinem Gastgeber, dem Landrat, beim Glase Bier unter den Linden im Proprietgarten. Am nächsten Vormittag fand die Vorstellung des Regiments statt. Unter den Klängen des Präsentiermarsches tritt der König die Front seines Regiments, jede einzelne Eskadron durch Zuruf grüßend, ab. Nach dem wohlgeleitungen Paradezug in Säulen fanden größere Exerzitionen, darunter prächtige Attaden, die die dahindraufenden Schwadronen in dicke Staubwolken hüllten, und ein nochmaliger Paradezug in Eskadronform im Trabe statt. Bei der Kritik äußerte der König seine höchste Zufriedenheit über die schneidigen Exerzitionen und bemerkte, daß er stolz sei, Chef eines solchen Regiments zu sein. Er setzte sich nun an die Spitze des Regiments und führte es unter klingendem Spiel nach der Stadt zurück. Auf dem Gerichtsplatze angelangt, ließ er es an sich vorbeiziehen und führte in die Propriet zurück. Auf dem Wohnsteige hatten sich sämtliche Offiziere des Regiments eingefunden. Nach Einlaufen des schubplannmäßigen Schnellzuges wurde der Salonwagen dem Zuge angehängt. Nach herzlicher Verabschiedung von sämtlichen Herren betrug der König den Salonwagen. Bei der Abfahrt des Zuges grüßte er wiederholt dankend aus dem Wagenfenster; unter Hurraufen der zum Abschiede Erschienenen, sowie der tausendköpfigen Menge verließ der Zug die Station.

Der König wird bei seinem Aufenthalt im oberen Bogtlande vom 25. bis 29. Juni begleitet sein von den Herren Staatsminister Dr. Graf v. Hofenthal und Grafen, Generaladjutant Generalleutnant v. Alstorf, Flügeladjutant Gulik und, als Vertreter des als Reichsmarschall tätigen Ober-

Staatsmänner und Parlamentarier ganz gemächlich ihre Anschauungen und Parteien öffentlich wechseln. Mr. Gladstone begann als Konservativer und wurde der Abgot des Liberalismus. Mr. Chamberlain war ursprünglich Republikaner und Radikaler und ist heute der Hort des Konservatismus. So wechselten in diesen Tagen Mr. Winston Churchill und Lord Hugh Cecil über die Tariffrage von den Konservativen zu den Liberalen hinüber. Solche Meinungswechsel werden keinem abgenommen, denn jedermann weiß, daß der Mensch im Leben zu lernen hat, und daß ein fester Kopf seine Anschauungen modifiziert, je nachdem, was er neu sieht und kennen lernt. Nur ein Wahnwimmer oder ein Fanatiker wird fest seines Lebens auf einem einmal gewählten „Standpunkt“ festhalten. Was für ein Gelehrter war in Preußen, als Bismarck 1866 über der Einigungsfrage von den Konservativen zum Bündnis mit den Liberalen schritt, und als er 1878 über der Schutzpolfrage von den Liberalen sich zu den Konservativen wendete! „Der Abtrünnige!“ Solches Gerede zeigt nur, daß die Deutschen in Politik immer noch mehr theoretische Bedanten, als praktische Geschäftsleute sind. Jedem persönlich würde in dem Augenblick, wo ich aufhöre, meine Überzeugungen durch meine Anschauungen zu modifizieren, aber auch sein, daß mein Gehirn anfangs, seine Brüche und Unklarheiten zu verlieren. Die Labour Party, die, wie ich sagte, mehr und mehr in den letzten Jahren hervortritt, darf nicht mit unserer sozialdemokratischen Partei verglichen werden. Sie ist weder kommunistisch, noch ist sie republikanisch, sondern sie ist eine Vertretung der Arbeiterinteressen auf den bestehenden sozialen und politischen Grundlagen. Ihre Organisation im Lande sind die Trade Unions, welche zurzeit eine Mitgliederzahl von 1 922 980 haben und demnach eine ungeheure politische Macht darstellen. Sie sind es vornehmlich, denen die englischen Arbeiter ihre bevorzugte Stellung gegenüber dem Kapital verdanken. Sie haben die wöchentliche 54-Stundenarbeit in den Fabriken durchgesetzt, sie haben die Maximalarbeitsleistung in den einzelnen Branchen festgelegt, sie bestimmen den Mindestlohn und dekretieren die Streiks.

Doch interessant ist nun der politische Kampf selbst in diesem Lande. Die ganze Taktik muß naturgemäß darauf gerichtet sein, die öffentliche Meinung für die eine oder die andere Seite zu beeinflussen. Dafür bedarf es vor allem eines aufrichtigen „Gru“, einer Parteilosigkeit. Die alten Namen konservativ und liberal, wenn man sie im kontinentalen Sinne nimmt, kennzeichnen die beiden entgegengesetzten Programme keineswegs. Zwar umfassen die Konservativen im wesentlichen

Hollmeisters, Rittmeister v. Münner, Der Oberhofmarschall Freiherr v. d. Busche-Streitbrunn wird am 27. Juni gelehrlich der königlichen Tafel auch in Bad Ems amwesend sein.

Ihre Majestät die Königin-Witwe empfangen nachmittags 1 1/2 Uhr den Besuch des Erbprinzen von Sachsen-Meinungen.

Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian liegen jetzt wieder eifrig dem Rudersport auf der Elbe ob. Bei günstiger Witterung stellen sie sich fast täglich in Begleitung ihrer militärischen Erzieher, des Militärgouverneurs Wators Freiherrn v. Horn und Leutnants Freiherrn v. Dumbricht, in dem schöngelegenen Bootshaus des Dresdener Rudervereins in Molsdorf ein, um hier unter der Leitung bewährter Ruderer sich diesem gesundheitsfördernden Sporte hinzugeben. Die liebendwürdige, freundliche und ungekünstelte Art der beiden Prinzen erregt bei allen, die mit ihnen in Berührung kommen, lebhaften Beifall.

Ueber die Familie der Frau St. Königl. Sobelt des Prinzen Johann Georg werden noch folgende interessante geschichtliche Angaben berichtet: Graf Alfonso von Caserta, der Vater der Frau und Haupt des Zweiges Bourbon-Sizilien hat in den vier Jahren des vorigen Jahrhunderts einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, damals, als der spanische Thronpräsident Don Carlos einen Aufruhr gegen die regierende Linie in Spanien in Szene setzte. Sein Generalstabchef war der Graf von Caserta. Diese Anteilnahme hat man ihm in Spanien nicht vergessen. Seine Familie ist auch, seitdem der Königsstuhl auf wenigstens etwas feileren Füßen steht, im Lande nicht beliebt, was sich zeigte, als sein zweiter Sohn Karl die Königsstühle beinhalten wollte und die Nachfolge in der Krone für den Fall, daß sein Bruder, König Alfons XIII., der sich jüngst vermählt hat, keine Nachkommen bekommen würde, auf seine Kinder übergehen sollte. In den Kammern wurde heftig gegen das Verdrängen des Fremdlinges protestiert, es kam aber nur zu Störungen während der Hochzeitsfeierlichkeiten. Vor zwei Jahren wurde Graf Alfonso an der Spitze einer militärischen Deputation nach Berlin entsandt, namens des Königs von Spanien dem Deutschen Kaiser eine Ehrung zu überbringen, und er einigen Monaten zu gleichem Zweck zum Prinz-Regenten Ludwig von Bayern. Die neapolitanische Bourbonslinie ebenso wie die spanische haben von jeher als sehr päpstlich gefehlt. — Die Frau des Prinzen Johann Georg ist das dritte Kind ihrer Eltern. Das 4. Kind ist Maria Christine, verheiratet mit dem Erbprinzen Peter Ferdinand von Österreich-Losanna, einem Bruder der Gräfin Montignolo. Die jüngeren Geschwister sind die Prinzessinnen Maria Pia und Maria Josefine und die Prinzen Johannes, Rainer, Philipp, Franz von Alfisi und Gabriel, teils lebend, teils noch im Kindesalter.

Staatsminister Graf von Dönhofs hat am 27. Juni den Bericht über den Stand der Arbeiten in den Reichsbahn-Verwaltungen in Preußen, Sachsen und Thüringen dem Reichstag vorgelegt. Der Bericht enthält eine eingehende Darstellung der Tätigkeit der Reichsbahn-Verwaltungen in den letzten Monaten des Jahres 1906 und der ersten Monate des Jahres 1907. Die Reichsbahn-Verwaltungen haben in den letzten Monaten des Jahres 1906 eine außerordentlich große Leistung vollbracht. Die Reichsbahn-Verwaltungen haben in den letzten Monaten des Jahres 1906 eine außerordentlich große Leistung vollbracht.

Die Reichsbahn-Verwaltungen haben in den letzten Monaten des Jahres 1906 eine außerordentlich große Leistung vollbracht. Die Reichsbahn-Verwaltungen haben in den letzten Monaten des Jahres 1906 eine außerordentlich große Leistung vollbracht.

Die Reichsbahn-Verwaltungen haben in den letzten Monaten des Jahres 1906 eine außerordentlich große Leistung vollbracht. Die Reichsbahn-Verwaltungen haben in den letzten Monaten des Jahres 1906 eine außerordentlich große Leistung vollbracht.

Die Reichsbahn-Verwaltungen haben in den letzten Monaten des Jahres 1906 eine außerordentlich große Leistung vollbracht. Die Reichsbahn-Verwaltungen haben in den letzten Monaten des Jahres 1906 eine außerordentlich große Leistung vollbracht.

Die Reichsbahn-Verwaltungen haben in den letzten Monaten des Jahres 1906 eine außerordentlich große Leistung vollbracht. Die Reichsbahn-Verwaltungen haben in den letzten Monaten des Jahres 1906 eine außerordentlich große Leistung vollbracht.

Die Reichsbahn-Verwaltungen haben in den letzten Monaten des Jahres 1906 eine außerordentlich große Leistung vollbracht. Die Reichsbahn-Verwaltungen haben in den letzten Monaten des Jahres 1906 eine außerordentlich große Leistung vollbracht.

Handvorsitzende Herr Baumeister Bruno Müller-Dresden den Vorstandsbericht und ein Schreiben des Ministeriums des Innern, betr. das dem Verbands überzogene Vermögen des Allgemeinen Sächsischen Bauwerksvereins; es wurde ein Antrag angenommen, dieses Vermögen nicht als Stiftung, sondern als Nebenkaufe zu verkaufen. Der Antrag 2 des revidierten Vorstandes, betr. Erweiterung des § 28 bezüglich Auslösung von Mitgliedschaften der Vorstandsmitglieder, wurde gleichfalls angenommen. Darauf referierte der Vorsitzende über den 20. Delegiertentag des Annahmeverbandes Deutscher Bauwerksmeister in Braunschweig mit besonderer Berücksichtigung der beiden daselbst zur Verhandlung gekommenen Anträge über Submissionswesen und Befähigungsnachweis im Bauwesen. Herr Baumeister Enke-Weipzig besprach eingehend den von der Zweiten Sächsischen Kammer an die Regierung gebrachten Antrag auf allgemeine Regelung des öffentlichen Verdingungswesens. Der von der Kammer angenommene Antrag bezieht sich im wesentlichen mit den von Deutschen Annahmeverbänden beschlossenen Grundzügen. Der Antrag sei auf seine Antragstellung in der Kammer gebracht und von derselben einstimmig unterstützt worden. Leider sei es nicht möglich gewesen, eine Mehrheit dafür zu erzielen, den Schutz der zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern geschlossenen Tarifverträge in die Regierung empfohlenen Grundzüge mit aufzunehmen. Bedauerlicherweise dies als einen Mangel, denn der durch Verträge gebundene sächsische Arbeitgeber sei schuldlos gegenüber den unabhängigen Arbeitgebern mit ausländischen billigeren Arbeitskräften. Andererseits bedeutete aber der von der Kammer angenommene Antrag einen wesentlichen Fortschritt, denn es sei darin als Grundbedingung ausgesprochen, daß nicht das billigste Angebot an sich bei der Vergebung entscheidend sein soll, sondern nur dann, wenn das Angebot in jeder Beziehung, also auch in Bezug auf die Preise, angemessen sei. Hieron ist, da anzunehmen sei, daß die Behörden die zu erwartende Verordnung loyal behandeln, eine wesentliche Besserung zu erhoffen. Auch sei, so führte der Herr Baumeister Enke weiter aus, zu erwarten, daß sich dem guten Beispiele des Staates die Gemeinden und schließlich auch die Privatarchitekten anschließen möchten. Ferner sei es notwendig, daß auch die Verbandsmitglieder tatkräftig mitarbeiten. (Beifall.) — Darauf referierte Herr Baumeister Kirsch-Dresden über Ein- und Abschläge von Gebäuden. — Nach einer einstündigen Frühstückspause wurden die Verhandlungen nach 1/2 Uhr wieder fortgesetzt. Herr Baumeister Kirsch-Dresden verhandelte über einen internen Antrag der Zustimmung fand. Angenommen wurde ferner folgende Antrag der Annahme zu Gemüte, über den Herr Baumeister Kirsch-Dresden referierte: „Der Bauwerksverband Sächsischer und Neuhäuser Bauingenieurvereine beschließen, bei der künftigen Staatserweiterung vorzuziehen zu werden, daß seitens der hohen Regierung eine Revision des sächsischen Baugesetzes vom Jahre 1900 in die Wege geleitet werde.“ Herr Baumeister Kirsch-Dresden referierte ferner über den Antrag der Annahme zu Gemüte: „An zuständiger Stelle zu beantragen, die Regierung möge zur Vermeidung der großen Ausfälle zu den Kosten der Bauwerksvereinsangehörigen die Baupolizeibehörden beauftragen oder ermächtigen, von den Regierungsbehörden zur Erteilung der Baugenehmigung einen Vorbericht in ungefährer Höhe der zu erwartenden Beiträge zu erheben und solche den Kosten der Bauwerksvereinsangehörigen zuzuführen oder in anderer geeigneter Weise einzusetzen.“ Dieser Antrag erledigte sich dadurch, daß ein gleichzeitiger Antrag bereits an das Reichsamt des Innern eingeleitet worden ist. Ein weiterer Antrag der Thronänderung lag vor: „Wie haben sich die Vertreter derjenigen Verbände gegenüber zu verhalten, welche gewerkschaftliche oder politische Veranlassungen besitzen?“ Auf eine hierauf bezügliche Anfrage empfahl die Gewerkschaften, monach Verträge politische Veranlassungen nur nach vorheriger Erlaubnis des betr. Lehrers zu schließen dürfen. Dielem Antrag wurde in dieser Fassung zugestimmt. Nachdem der Vorsitzende zu recht roger Anteilnahme am 20. Delegiertentag in Stuttgart aufgeführt und der Massenbericht durch Herrn Baumeister Arnold-Dresden erstattet worden war, wurden die Wahlen vorgenommen. Gewählt wurden als Delegierte nach Stuttgart zum Annahmeverbandsrat Deutscher Bauwerksmeister der Vorsitzende, Herr Baumeister Müller-Dresden und Herr Baumeister Kirsch-Dresden, bei deren Behinderung Herr Baurat Enke. Ferner wurde wiedergewählt als stellvertret. Vorsitzender Baurat Enke; außerdem wählte man als Vertreter und deren Stellvertreter für die Bezirke der Kreisbauvereinsvereine die Herren Zimmermann-Wangen und Verhölde-Weiß (Sa.), sowie für die Kreisbauvereine die Herren Kirsch-Dresden und Hofmann-Greif. Als Ort für den nächsten Jahreskongress wurde Weipzig gewählt. Gegen 4 Uhr erledigten die Verhandlungen, denen Delegierte der Annahmen Dresden, Meissen, Chemnitz, Riesa, Rittau, Plauen i. V., Jindau, Weipzig, Elsterberg, Freiberg und Wurgeln bewohnten, ihr Ende. Abends fand in den Kronen-Sälen Festbankett und Ball statt.

Am 27. Juni, den 5. Juli, findet in Dresden die 54. Sitzung des Königlich-sächsischen Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen beizugeordnet Eisenbahnrat statt. Die Tagesordnung umfaßt u. a.: Annahme von Reise- und Nebenzuständen in den Spezialtarif für bestimmte Gattungen; Besprechung der Grundzüge für Ausgabe von Monatskarten mit Gültigkeit für zwei Strecken.

Die Betriebsmaßnahmen der Sächsischen Staatsbahnen haben auch im Mai eine beträchtliche Mehrernte erzielt. Die Betriebsmaßnahmen der Sächsischen Staatsbahnen haben auch im Mai eine beträchtliche Mehrernte erzielt.

Die Betriebsmaßnahmen der Sächsischen Staatsbahnen haben auch im Mai eine beträchtliche Mehrernte erzielt. Die Betriebsmaßnahmen der Sächsischen Staatsbahnen haben auch im Mai eine beträchtliche Mehrernte erzielt.

stehen auf etwa 75 000 Mitglieder angewachsen ist. Am Sonntag fand als Vorfeier in der Aula des Zoologischen Gartens ein Festkonzert statt, bei dem neben dem Willy Wolff-Direktor des Althaus und Herr Hans Schäß mitwirkten. Der Sonntag wurde mit einer Festfeier in der großen Rotunde der Alberthalle des „Kunstpalastes“ eingeleitet. Eine stattliche Zahl von Ehrengästen wohnte ihr bei. So waren das Reichsgericht durch Senatspräsidenten Wirtl, Geh. Rat Wolke, die Kaiserliche Post durch Postamtsvorsteher Gehlert, das sächsische Ministerium und die Kreisbauvereinsvereine durch Geh. Regierungsrat Dr. Einert, die Universität durch Geh. Rat Professor Dr. Ehm, Geh. Rat Prof. Dr. Steba, Geh. Rat Prof. Dr. Hücher, Prof. Kasse, die Stadt Weipzig durch Stadtrat Dr. Ademann, Stadtverordneten-Vizepräsident Dr. Kolbe vertreten, außerdem nahmen von weiteren Ehrengästen Geh. Kommerzienrat Beulinger (Handelskammer), Geh. Oberregierungsrat Neumann (preussisches Handelsministerium), Geh. Regierungsrat Dr. Einert (sächsisches Ministerium), Regierungsrat Veldig und viele andere Ehrengäste, sowie u. a. die Vertreter des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, des Verbandes Deutscher Kaufmännischer Vereine, des Vereins für Sozialpolitik, des Verbandes der Vereine Kreditreform, des Verbandes sächsischer Kaufleute Deutschlands, des Technikerverbandes, des Vereins für Bodenreform, des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes, des Vereins für Handlungslehre 1888, des Kaufmännischen Vereins an der Feiler teil. Im Namen des Reichsgerichts sprach Senatspräsident Wirtl, Geh. Rat Dr. Wolke. Er erinnerte daran, wie die Verbände und der Verband durch zwei Dinge, „Arbeit“ und „Recht“, miteinander verbunden werden, und er wünschte, daß diese beiden Faktoren auch in Zukunft in Einklang mit nationalem Boden zusammenwirken mögen, und alles, was sie gemeinsam tun, im Gegen dieser Arbeit stehe, im Rahmen des Staates, Rechtes und Vaterlandes. Im Namen der sächsischen Regierung sprach Geh. Regierungsrat Dr. Einert, für das preussische Handelsministerium Geh. Oberregierungsrat Neumann. Stadtrat Ademann sprach für den Verband durch zwei Dinge, „Arbeit“ und „Recht“, miteinander verbunden werden, und er wünschte, daß diese beiden Faktoren auch in Zukunft in Einklang mit nationalem Boden zusammenwirken mögen, und alles, was sie gemeinsam tun, im Gegen dieser Arbeit stehe, im Rahmen des Staates, Rechtes und Vaterlandes. Im Namen der sächsischen Regierung sprach Geh. Regierungsrat Dr. Einert, für das preussische Handelsministerium Geh. Oberregierungsrat Neumann. Stadtrat Ademann sprach für den Verband durch zwei Dinge, „Arbeit“ und „Recht“, miteinander verbunden werden, und er wünschte, daß diese beiden Faktoren auch in Zukunft in Einklang mit nationalem Boden zusammenwirken mögen, und alles, was sie gemeinsam tun, im Gegen dieser Arbeit stehe, im Rahmen des Staates, Rechtes und Vaterlandes.

Die höheren Klassen und die Kirche von England, aber auch die Arbeiter, Schankwirte und vor allem die City von London stehen hinter ihr. Die Liberalen stützen sich auf die Konfessionslosen oder Dissenters und versuchen fortwährend, die Arbeitermassen zu gewinnen, welche sich jedoch, wie wir sahen, mehr und mehr selbstständig organisieren. Gladstone wollte „die Massen gegen die Massen führen“. Aber wenn man die Wahlergebnisse von 1895 und 1900 sich ansieht, findet man nicht, daß seine Partei die Massen einzuhalten hat. Kurzweg kann man sagen, daß die Konfessionslosen seit der Führerschaft Disraelis sich zu einer Verfeinerung der imperialistischen Ideen und einer starken auswärtigen Politik gemacht haben. Die Liberalen aber ihr Hauptaugenmerk auf innere Reformen richten, Reformen im Wahlrecht, im Schulwesen, in der Trunksuchtfrage u. s. w. Tene sind für ein hartes Meer und eine mächtige Flotte, sowie für Allianzen mit fremden Mächten, überhaupt für eine Expansion, und wenn nötig, Kriegspolitik; diese wollen die öffentlichen Ausgaben möglichst herunterzuschrauben, möchten mit aller Welt in Frieden leben, sich möglichst wenig um die Dinge da draußen kümmern. Tene heißen im politischen Sinne die „Liberals“, die werden von den Gegnern Little-Englands genannt. Die Liberalen sind die Vertreter eines sentimentalischen Kosmopolitismus; Apokalypse des ewigen Friedens sind in ihrer Mitte, Vegetarier, Frauenemancipationsfanatiker folgen ihren Lehren. Sie vergessen, daß ein „Little-England“ im 20. Jahrhundert überhaupt nicht mehr möglich ist, daß die britische Politik Weltpolitik sein muß, aber gar nicht, weil der englische Volkshaushalt auf Weltwirtschaft beruht. Ein England ohne den Untergrund seines „Empire“ über See könnte nicht einmal die Hälfte seiner Bevölkerung ernähren und wäre politisch eine Macht dritten Ranges. Diejenige Bankbank hat von den lebenden Staatsmännern am schärfsten Mr. Chamberlain ergriffen, und er ist der Führer der eigentlichen Jingo-Richtung in diesem Lande. Die Zusammenfassung aller getrennten Gebiete, welche der Union Tod bedeuten, ist ein großes britisches Weltreich, ist das Ziel seiner Politik. Das Bild des englischen Unterbaues selbst gewährt einen für Kontinentaler recht seltsamen Eindruck. Die Führer sitzen an der Front benachbelt die Regierung rechts, die Opposition links, die meisten Mitglieder stehen; alle haben den Hut auf. Es erinnert dies an das Bild, welches eine Würde bei lebhafter Stimme oder Waise bietet. Tagelang müssen alle anwesenden Besucher in den Galerien den Hut abnehmen. Die Parteien werden zusammengehalten durch die „Whips“, „Peitschen“ gleich Parteivorstände. Viele treiben auch die Parteigenossen zu den Abstimmungen. Dies ist äußerst wichtig, denn jede Abstimmung

über eine wichtige Frage, z. B. die Thronrede oder das Budget oder ein fundamentales Gesetz, entscheidet über das Schicksal der jeweiligen Regierung. Erhält sie durch zufälliges Ausbleiben ihrer Mitglieder auf nur ein einziges Mal die Minderheit von einer Stimme, so ist sie gestürzt, so stark ihre Mehrheit auch im übrigen sein mag. Die Taktik der Opposition geht deshalb auch stets darauf aus, einen solchen Fall einmal zu schaffen. Großartig sind die Parteiorganisationen, durch die die Agitation im Lande betrieben wird. Der Angehörige ist, wie wir gesehen haben, gemäß seinem Irden und selbstenutzten Charakter, kein sehr geeignetes Material für Organisationen par ordre de Muxi, welche von oben dekretiert werden, aber sein gesunder Menschenverstand macht ihn sehr befähigt, Organisationen von unten nach oben aufzubauen. Der Grundzug hierbei ist stets, daß er mehr geneigt ist, das Gemeinsame seiner Meinungen mit anderen, als das Trennende zu betonen, genau entgegengesetzt zum Deutschen. Von solchen politischen Organisationen kenne ich die Primrose League, das Instrument der konservativen Partei, mit welcher diese in jede Stadt, ja jedes Dorf hineingreift. Die Primrose League hat 1 600 000 Mitglieder und ist geradezu raffiniert organisiert, um den doppelten Zweck zu erfüllen, Geld und Stimmen zu beschaffen. Daneben steht als Stütze der unionistischen Regierung von heute die Liberal Unionist Association mit dem „Birmingham Caucus“ Mr. Chamberlains, eine kleine, aber außerordentlich wirkungsvolle Organisation des genialen Agitators. Lord Rosebery mit Mr. Asquith, Sir Edward Grey, Sir Henry Fowler u. a., als Vertreter der gemäßigten Liberalen die Imperial Liberal League hinter sich; die breiten Massen der Liberalen stützen sich auf die National Liberal League, während, wie wir sahen, die Labour Party sich der Trade Unions auch für ihre politische Propaganda bedient. Mr. Chamberlain hat sich für eine Reform der Tariff Reform League gegründet. Die irische Partei dagegen bezieht für ihre Agitation im Lande die United Irish League of Great Britain. Neben diesen gewaltigen Organisationen greifen die politischen Klubs stark in den Tageskampf ein: durch Veranstaltung von Debatten, sowie durch Geldsammlungen. Von vielen Tausenden seien hier nur erwähnt: die beiden Carlton Clubs und die beiden Constitutional Clubs auf konservativer Seite; der National Liberal Club für die gemäßigten Liberalen, der Cobden Club für die Freihandelsrichtung, der Liberal Unionist Club für Chamberlains Politik u. s. w. Außerhalb blüht die Hauptmasse der Parteien die Presse. Die Presse spielt in Großbritannien eine Rolle, wie in keinem anderen Lande Europas. Hier, wo die öffentliche Meinung

der leiblich entscheidende Faktor in allen politischen Fragen ist, müssen die Tageszeitungen naturgemäß auch einen maßgebenden Einfluß haben. Zeitungen leidet in England jeder Mann, und zwar meistens zwei, eine Morgen- und eine Abendzeitung. Es ist sehr amüsan, vorübergehende Rüge zu beobachten, wie fast jeder Reisende seine Zeitung vorm Gesicht hält. Der Zeitungsverkauf in den Straßen hat eine Ausdehnung, von welcher der Kontinentale sich keinen Begriff machen kann. Das eigentliche Zeitungsabonnement, welches bei uns vorherrschend, fällt hier im wesentlichen fort. Ein jeder kauft sich seine Zeitung an Bahnhöfen und Straßenenden, oder er läßt sie sich durch einen Stationier allmorgendlich ins Haus liefern, dazwischen, daß er wechseln kann, so oft er will. Der Nachrichtenendienst der englischen Presse ist auf eine wunderbare Höhe entwickelt. In Spanien die Korrespondenten, welche die großen Zeitungen im Ausland zu halten pflegen, daneben aber eine Reihe besonderer Nachrichtenbüros. Die bekanntesten von diesen „News Agencies“ sind: „Reuters Bureau“, „Laffans Agency“, „Daily Telegraph“, „Exchange Telegraph Co.“, „Central News“, „Central Press“, „London News Agency“, „National Press Agency“, „Press Association“ u. s. w. Den besten überseeischen Nachrichtenendienst von allen Zeitungen der Erde haben ohne Frage die „Times“, nicht nur in Bezug auf Politik, sondern auch Kulturgeschichte, Entdeckungen, Archäologie u. s. w. Die eine Seite der „Times“, welche die „Latest Intelligence“ bringt, kostet jährlich 100 000, abgesehen von der speziellen Berichterstattung für bestimmte Gelegenheiten. J. D. kostet den „Times“ der russisch-japanische Krieg, zu dem sie einen besonderen Dampfer mit drahtloser Telegraphie entsandt haben, allein 50 000. Aber auch der „Standard“, „Daily Telegraph“, „Daily News“, „Daily Chronicle“, „Morning Post“, „Daily Mail“, „Daily Express“, „Morning Leader“, f. u. s. w. alle die eigentlichen Morgenzeitungen, sind in Bezug auf Nachrichten gut bedient. Ihr Ehrgeiz ist, einander in Bezug auf Schnelligkeit und Genauigkeit zu überbieten. Der Verkauf eines Blattes hängt, wie ich sagte, im wesentlichen von der Frische seiner Nachrichten ab. Deshalb werden Morgenzeitungen des Mittags nicht mehr gelesen und die Mittagszeitung nicht mehr des Abends. Dafür hat sich ein eigentümliches System von Zeitungsabgaben nach der Stunde herausgebildet. Auf die großen Morgenzeitungen folgen gegen 10 Uhr die kleinen Halbpennysblätter, welche im wesentlichen auf den Morgenachrichten basiert sind, aber gleichzeitig die letzten durch die Nachrichtenbüros verbreiteten Telegramme enthalten. Ich meine das „Echo“, „Sun“, „Evening News“, „Star“. Dann erscheinen von etwa 12 Uhr ab die großen Mittagszeitungen: „Ball Wall Gazette“, „St. James“

Am Sonntag kam der geplante gemeinschaftliche Ausflug aller Ortsgruppen des Gebirgsvereins Sächsischer Alpen zur Ausführung...

Polizeibericht, 19. Juni. Am 5. Juni hat auf der Lausitzerstraße ein 17-jähriger Unbekannter, starker und kräftiger Gestalt, verächtlich nach Messern...

Im Hause Maternistraße 10 entstand heute vormittag in einer Wohnung Feuer, weshalb ein Löschzug herbeigerufen wurde.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die für die Zeit bis 30. Juni 1907 freigeordnete Schulartzstelle des 7. Bezirks, der die 6. Bezirksschule (Gefäßstraße 1) und 21. Bezirksschule (Zeilberger Platz 25/27) umfasst...

Handelsregister. Eingetragen wurde: das aus der offenen Handelsgesellschaft A. Albrecht & Söhne in Dresden bestehende Unternehmen...

Konkurse, Zahlungsverordnungen u. s. w. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber das Vermögen des Verrentungsbediensteten Ulrich genannt Heinrich Deusch, in Firma: „Heinrich Deusch“...

Zwangsvollstreckungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise vollstreckt werden: folgende Grundstücke A für Dresden-Antonstadt eingetragene Grundstücke am 4. August...

Bei Mainz in Niederbayern wurde die gräßlich verströmte Leiche des 32-jährigen Handlungsreisenden Wend aufgefunden. Der Mordtat dringen verdächtig wurde...

getragene Grundstück am 22. August, vorm. 1/2 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 7,9 Ar groß und auf 28 976 M. geschätzt...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Nach Eintreffen in der Villa Wabel auf Nordsee nahmen der Kaiser und Kaiserin einen einständigen Vortrag des Reichskanzlers entgegen.

Von Wien aus ist die Nachricht verbreitet worden, Kaiser Wilhelm werde auf seiner bevorstehenden Nordlandfahrt einen Abstecher nach den finnischen Schären machen...

Der in Hamburg tagende Verband deutscher Hochschulen entschied prinzipiell, daß auch tierärztliche Hochschulen in den Verband aufgenommen werden...

Zum 3. Genossenschaftstage deutscher Konsumvereine fanden sich die Vertreter fast sämtlicher deutscher Konsumvereine, sowie Delegierte aus England, Holland, Dänemark, Österreich und der Schweiz in Stuttgart ein.

Die Gerechteten von Courrières werden in kurzem in Herne (Westfalen) entlassen und mit ihnen noch 600 Franzosen, darunter 180 Mitglieder der Pariser Volksuniversität, eine Abordnung der Pariser Feuerwehr...

Frankreich. In der Deputiertenkammer interpellierte Bachelot (Socialist) über die Ursachen des Grubenunglücks von Courrières.

England. Das „Westliche Bureau“ erfährt, daß im Aufwärtigen Amt erste Vorstellungen wegen der Ereignisse in Djelstok erwogen werden.

Rußland. In Djelstok fand gestern die Beerdigung von 79 bei den letzten Unruhen getöteten Personen statt.

Rumänien. „Wenig schlechten Wetters“ ist die feierliche Eröffnung der Ausstellung in Bukarest am den 28. Juni beschloßen worden.

Vereinigte Staaten. Zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem Ausschuss des Repräsentantenhauses ist in Sachen der Fleischschau vorläufig eine Einigung dahin zu Stande gekommen...

Afrika. Aus dem Kongo Staat in Antwerpen eingetroffenen Meldungen zufolge befinden sich die Eingeborenen im Kwango-Distrikt in vollem Aufbruch.

Bermischtes.

Bei Mainz in Niederbayern wurde die gräßlich verströmte Leiche des 32-jährigen Handlungsreisenden Wend aufgefunden.

Der Bauer Renner in Abing (Niederbayern) hat seine Ehefrau in bestialischer Weise zu Tode gemartert.

Die Ermordung eines sechsjährigen Knaben in Lüdenscheid durch einen Verwandten der Eltern des Kindes hält die Bevölkerung in begrifflicher Aufregung.

Die 23-jährige Schneiderstöchter Landfnecht in Hamburg spaltete ihrem angetrunkenen Vater den Schädel durch einen Weilsch, als er in die verlassene Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau einbrach.

Der Direktor des Stadttheaters in Lübeck, Göding, ist flüchtig.

Wie die „Correspondenz de Espana“ meldet, ist nunmehr festgestellt, daß bei dem Wabder Bombenanschlag am 31. Mai 15 Zivilpersonen getötet und 70 verwundet worden sind.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Begeer Straße 49.) „Main“ 18. Juni in Bremerhaven angeht. „Prinzregent Luitpold“ 18. Juni in Genua angeht.

Boermann-Linie. „Ema Boermann“ auf Heimreise Sonntag von Southampton abgeht. „Gertrud Boermann“ auf Heimreise Montag in Laß Palmas abgeht.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 19. Juni 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 10 columns: Station, Name, Height, Direction, Wind, Temp. It lists weather data for various stations like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Der breite Gürtel hohen Druckes, der gestern vorhanden war, hat vom gestrigen Abend ab eine unermessliche Verflüchtung von Norden her erhalten.

Witterungsverlauf in Sachsern am 18. Juni.

Table with 10 columns: Station, Temp., Wind, etc. It shows weather trends for stations like Dresden, Leipzig, and Chemnitz.

Am 18. Juni blieb heiteres, trockenes Wetter erhalten. Zu leichten Niedererschlägen kam es am Vor- und Nachmittag auf dem Harzberg, ansehnlich infolge eines im Süden sich abspielenden Gewitters.

Wetterprognose für den 20. Juni: Wind: Schwache östliche Winde. Bewölkung: Vorwiegend heiter.

Wasserstand der Elbe und Moldau. 18. Juni + 64 - + 28 + 38 + 34 + 174 - 57

Offene Stellen.

Wir suchen zum 1. Juli er. für unser Hamburger Haupt- u. Export-Engros-Geschäft einen jungen Korrespondenten

Kutscher

(nicht u. zuverl.) sucht h. schweres Fuhrwerk bei gut. Lohn Kohlen-Geschäft Wilsdr. Mann-Str. 53.

Dresdner Loh-Fabrik

Forst u. Leim-Großhandlg. sucht einen mit der Branche u. Konsumanten-Kundschaft in Mitt.-Deutschland vertrauten Reisenden.

Bankinstitut

Für ein hiesiges Bankinstitut wird zu baldigem Antritt ein im Bankfache ausgebildeter, gut empfohlener jüngerer Mann

Tüchtige Schlosser

für dauernde Arbeit per sofort gesucht von Waggonfabrik vorm. Busch, Bauten.

Reisenden.

Offerten erb. unter H. 701 an Anstaltsdirektor Vogler, Dresden.

Bankinstitut

Für ein hiesiges Bankinstitut wird zu baldigem Antritt ein im Bankfache ausgebildeter, gut empfohlener jüngerer Mann

Tüchtige Schlosser

für dauernde Arbeit per sofort gesucht von Waggonfabrik vorm. Busch, Bauten.

Reisenden.

Offerten erb. unter H. 701 an Anstaltsdirektor Vogler, Dresden.

Bankinstitut

Für ein hiesiges Bankinstitut wird zu baldigem Antritt ein im Bankfache ausgebildeter, gut empfohlener jüngerer Mann

„Gazette“, „Globe“, „Westminster Gazette“, „Evening Standard“. Der letzte hat sieben aufeinanderfolgende Ausgaben bis zum Abend hin und beschließt gegen 7 Uhr mit einem „Special“ die eigentliche große Tagespresse Londons...

ihres Sports- und Gesellschaftslebens zu sich nehmen. Ich werde hierauf später zurückkommen. Wir haben hier unfruchtlich ein Symptom der Delirien vor uns.

Wer schnell eine Stelle in Frankreich od. im Ausl. find. will, w. sich an Office General a Lyon.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin (Wirt.-Tel.) An der heutigen Börse konnte von einer merklichen Erholung noch nicht gesprochen werden, aber es war doch ein Aufheben des fortgesetzten Kursrückgangs zu verzeichnen, bei dem namentlich die Aktien der Eisenbahnen sich am stärksten behaupteten. Die Kurse der Aktien gingen kaum über 1/2 bis 1/4 Prozent niedriger, dagegen zeigte sich eine Erholung um 1/2 bis 1 Prozent höher ein. Von den ausländischen Börsen meldete nur Wien feste Tendenz, während Bombardier auf Realisierungen um 1/4 Prozent an, während Bombardier auf Realisierungen um 1/4 Prozent an, während Bombardier auf Realisierungen um 1/4 Prozent an.

Dresden 19. Juni Die Umsätze an der hiesigen Börse schienen heute auf ein Minimum zusammen, doch war die Bewegung der Kurse, soweit von einer solchen überhand genommen werden kann, mehr nach oben gerichtet. So stiegen bei Maschinenfabrik Aktien mit 176 1/2 (+ 1), Carl Hansel 208 1/2 (+ 1), Bauunternehmer 196 1/2 (+ 1), Schachtel & Säger 250 1/2 (+ 0,25) und Schachtel & Säger 202 1/2 (- 0,50). Statt demnachstigen wurden elektrische Werke und Fabrikanten, bei denen nur Elektro wie getrieben, Höhe zu 141,75 (- 0,25), sowie Gasfabrik zu 132 (- 0,50) in die Höhe zogen. Brauereifabriken handelte man nur in Hülse B und Rempp für den getriebenen Kursen. Von Transportbetrieben wurden Speicherwerke, sowie die Energie-Industriellen ohne Veränderung aus dem Markt genommen und bei Aktien der Gaswerke, die sich in den letzten Tagen von 106,25 (+ 1,25) (unverändert) befanden. Dagegen erhöhte sich die Aktien der Gaswerke auf 102 1/2 (+ 2) und Dresdener Papierfabrik auf 129 1/2 (+ 1), ohne das Material herabzusetzen. Bei Kaufmannsbörsen, die gleich den Bankaktien umfänglich blieben, sah man für Kreditbankaktien verschiedl. 218 (+ 3). Ferner wurde Wert und diverse Industrielwerte wiesen nur in Eisenfabrik Aktien, sowie in Lagernden Aktien ohne Veränderung abwärts auf. Auf dem Fondmarkt lag das Geschäft bei wenig veränderten Kursen gleichfalls ziemlich ruhig.

Anger & Hoffmann, Aktiengesellschaft, Dresden. In dem heute stattgefundenen Verhandlungstermin in der Anstaltungs-Kasse und Gemessen gegen die Beschlüsse der letzten Generalversammlung hat es wiederum zu keinem Urteil, vielmehr wurde ein neuer Termin zur Wiederberatung auf den 21. September d. J. vormittags 10 Uhr festgesetzt. Alle aus den Ausschüssen des Rechtsbeistandes der Aktionäre hervorgehenden, welche diese vor allen Dingen die Veränderung des aus dem Verkauf des „Kolo“ erzielten Verkaufspreises von 60.000 M. als Minimum und die Verwendung des hierbei erzielten Gewinnes von rund 23.000 M. zu Abschreibungen etc., obgleich genannte 60.000 M. nicht, wie den Aktionäre in der Generalversammlung mitgeteilt wurde, in zehn jährigen Raten à 6.000 M. abgezahlt, sondern gegen die dem Käufer gegenüber auf zehn Jahre eingegangenen Verpflichtungen (Zahlung von 6.000 M. jährlich für redaktionelle Arbeiten und 3.000 M. für Interzesse) verrechnet werden sollen. Nach Ansicht der Aktionäre hätte demnach diese zehnjährige Verpflichtung gleichfalls in die Bilanz aufgenommen werden müssen und zwar als Passivum mit 90.000 M., die Bestagte betrifft diese Auffassung.

Dresdener Gasmotorenfabrik vom Reichs-Stille in Dresden. Von der Kommerz- und Diskontobank ist beantragt, 2.000.000 M. Aktien der Gesellschaft zum Verkauf an der Berliner Börse zuzulassen.

Zum Konkurs der Leisniger Mühlen, Aktiengesellschaft. In dem gestern stattgefundenen Verwaltungsverfahren wurde der Gläubigerverwalter von dem Verwalter mitgeteilt, daß nach dem Status vom 5. Mai d. J. die Grundstücke, Maschinen und Werkzeuge auf insgesamt 1.023.669 M. bewertet sind; nach einer früheren Tage betrug der Wert aber 2 Mill. Die Befragung an Obligationen und Hypotheken beträgt 264.386 M., so daß sich hiernach ein überschüssiger Bestand von 68.888 M. ergibt. Die freie Kasse an Kasse, Wechseln, Wertpapieren, Kassenbüchern, Resten, Coupons und Getreidebeständen usw. beträgt 601.106 M., denen 706.469 M. Passiva gegenüberstehen. Nach diesem Status würden, wenn nicht Hypotheken-Ausschüttungen hinzukommen, reichlich 90 % in der Masse liegen. Die Aktionäre würden demnach völlig leer ausgehen. Das Grundkapital beträgt 300.000 M.

Schönstein-Kauf- und Blechwaren-Fabrik J. A. F. J. Aktiengesellschaft in Iversgehofen bei Chemnitz. Die heute bei dem Bankhaus Gebr. Knoke in Dresden stattgehabte Sitzung auf obige Aktien wurde nur nach Eröffnung der Verhandlung geschlossen. Der aufgelegte Teilbetrag wurde demnach fast überzogen, daß selbst Sperreinstellungen nur geringfügig berücksichtigt werden können.

100 Pros. Dividende wird die Berlinerische Bodenbau-Gesellschaft, deren Aktien sich zum größten Teil im Besitze der Dresdener Bank befinden, für das abgelaufene Geschäftsjahr stellen. Die Dividenden der Gesellschaft betragen in den letzten 13 Jahren 36 Pros., 12 Pros. und ab dann bis zum letzten Jahre je 30 Pros.

Der Verein Solinger Stahlwarenfabrikanten beschloß eine Preis-erhöhung um rund 10 %, die sofort in Kraft tritt.

Eine neue gemeinsame Aktion von Brauereien, die in Nürnberg, Würzburg und Umgebung domicilieren, scheint bevorzustehen.

Schlusskurse der Berliner Börse.

Berlin, 19. Juni.
Schlusskurse der Berliner Börse. Die folgenden Kurse sind die Schlusskurse der Berliner Börse vom 19. Juni 1906. Die Kurse sind in Prozenten angegeben, es sei denn, wo anders angegeben ist.

Table with columns for various stocks and bonds, including Deutsche Fonds, Ausland Fonds, and Bankaktien. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Aussland Fonds', and 'Bankaktien'.

Die Umsätze in den hiesigen Börsen sind für die deutsche Industrie gegen die letzten Tage des Monats sehr gering geblieben. Alle Umsätze sind gegen die letzten Tage des Monats sehr gering geblieben. Alle Umsätze sind gegen die letzten Tage des Monats sehr gering geblieben.

Table with columns for various commodities and goods, including 'Kaffee', 'Zucker', 'Weizen', and 'Mais'. Includes entries like 'Kaffee', 'Zucker', 'Weizen', and 'Mais'.

Wien, 19. Juni. Schlusskurse der offiziellen Börse. Die folgenden Kurse sind die Schlusskurse der Wiener Börse vom 19. Juni 1906. Die Kurse sind in Prozenten angegeben, es sei denn, wo anders angegeben ist.

Table with columns for various stocks and bonds, including 'Kreditaktien', 'Bankaktien', and 'Industrieaktien'. Includes entries like 'Kreditaktien', 'Bankaktien', and 'Industrieaktien'.

Wien, 19. Juni. Getreideberichte. Weizen: per Juli 182,25, per Sept. 177,75, per Dez. 180,00, behauptet. Roggen: per Juli 158,25, per Sept. 145,00, per Dez. 155,25, behauptet. Hafer: per Juli 164,50, per Sept. 159,00, behauptet. Mais (amerik.): per Juli 151,50, per Sept. 145,00, behauptet. Rüböl: per Okt. 54,40, per Dez. 55,00, per Juni 54,60, steigend.

Hamburg, 19. Juni. Acker- (Wormtungsbericht). Rüben-Rohzucker: 1. Prods. Nennwert neue Waare frei an Bord Hamburg. Tendenz: matt. Per Juni 16,40, per Juli 16,40, per August 16,55, per Okt. 16,90, per Dez. 17,00, per März 17,30. Raffin. (Wormtungsbericht). Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Sept. 35,25, per Dez. 36,75, per März 37,25, per Mai 37,75.

Hamburg, 18. Juni. (Getreide-Markt). Weizen: per Juli 182,25, per Sept. 177,75, per Dez. 180,00, behauptet. Roggen: per Juli 158,25, per Sept. 145,00, per Dez. 155,25, behauptet. Hafer: per Juli 164,50, per Sept. 159,00, behauptet. Mais (amerik.): per Juli 151,50, per Sept. 145,00, behauptet. Rüböl: per Okt. 54,40, per Dez. 55,00, per Juni 54,60, steigend.

Large table of market data for Berlin, including 'Schlusskurse der Berliner Börse'. It contains multiple columns of stock prices, bond yields, and commodity prices. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Aussland Fonds', and 'Bankaktien'.

Wien, 19. Juni. Getreideberichte. Weizen: per Juli 182,25, per Sept. 177,75, per Dez. 180,00, behauptet. Roggen: per Juli 158,25, per Sept. 145,00, per Dez. 155,25, behauptet. Hafer: per Juli 164,50, per Sept. 159,00, behauptet. Mais (amerik.): per Juli 151,50, per Sept. 145,00, behauptet. Rüböl: per Okt. 54,40, per Dez. 55,00, per Juni 54,60, steigend.

Hamburg, 19. Juni. Acker- (Wormtungsbericht). Rüben-Rohzucker: 1. Prods. Nennwert neue Waare frei an Bord Hamburg. Tendenz: matt. Per Juni 16,40, per Juli 16,40, per August 16,55, per Okt. 16,90, per Dez. 17,00, per März 17,30. Raffin. (Wormtungsbericht). Good average Santos. Tendenz: ruhig. Per Sept. 35,25, per Dez. 36,75, per März 37,25, per Mai 37,75.

Hamburg, 18. Juni. (Getreide-Markt). Weizen: per Juli 182,25, per Sept. 177,75, per Dez. 180,00, behauptet. Roggen: per Juli 158,25, per Sept. 145,00, per Dez. 155,25, behauptet. Hafer: per Juli 164,50, per Sept. 159,00, behauptet. Mais (amerik.): per Juli 151,50, per Sept. 145,00, behauptet. Rüböl: per Okt. 54,40, per Dez. 55,00, per Juni 54,60, steigend.

Advertisement for 'Herrenhaus' and 'Bauland'. Includes text like 'Das gedumigte, hochherrschaffl. Herrenhaus' and 'Bauland über Villa'.

Advertisement for 'Landgut' and 'Restaurations-Grundstück'. Includes text like 'Verkaufe mein Gut, 31 Schfl. groß' and 'Restaurations-Grundstück'.

Advertisement for 'Haus-Verkauf' and 'Gasthaus mit Café'. Includes text like 'In Oedenau b. Birna, an d. Dresdener Str.' and 'Gasthaus mit Café'.

Advertisement for 'Bäckerei-Grundstücks-Verkauf'. Includes text like 'In belebtem Fabriort, 4000 Quadratmeter'.

Advertisement for 'Ramsch-Blumen'. Includes text like 'In der Saison haben sich wieder große Ramsch-Blumen'.

Vertical text on the right side of the page, possibly a date or page number: 'Dresdener Nachrichten', 'Mittwoch, 20. Juni 1906', 'Nr. 167'.

